



Mittagspause bei der Weinlese 2014

*Z*uletzt noch lasst uns trinken
auf unser Wohl die flüss'ge Glut,
auf uns, die wir verbrüdet,
weil wir im Herzen treu und gut;
viele Jahr', sonnenklar
jedwedem Guten uns'rer Schar!

*A*us der Nationalhymne Sloweniens

Verfasser F. Prešeren (1800 – 1849),
Übersetzung Fran Vitič.

Weingut Kuhnle

Weinstadt-Strümpfelbach

Werner und Margret Kuhnle
Hauptstraße 49 · 71384 Weinstadt-Strümpfelbach
Telefon (0 71 51) 6 12 93 · Telefax (0 71 51) 61 07 47
E-Mail: info@weingut-kuhnle.de
Internet: www.weingut-kuhnle.de



Das Mittagsgebet bei der Ernte
Theodor Christof Schüz (1830 - 1900)

Weingut Kuhnle
Weinstadt-Strümpfelbach

Verehrte Kunden, liebe Weinliebhaber und Freunde,

wie 2013 durften wir in den letzten Wochen nach einem seltsamen und eigenwilligen Vegetationsjahr eine gute Ernte einfahren.

*A*uch in diesem Jahr hat uns das Wetter einiges abverlangt. Bei der traditionellen Traubenlese von Hand waren Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt in besonderem Maße gefordert und Voraussetzung dafür, gutes Lesegut in unsere Kelter einbringen zu können. Diese gesunden und handverlesenen Trauben bieten die Grundlage für einen gepflegten Weinausbau und damit reine, sortentypische und elegante Weine des Jahrgangs 2014.

*D*er Ursprung der ungleichmäßigen Traubenreife lag schon in extremen Frühjahrs- und Sommerwetterperioden. Ein sehr früher Austrieb der Rebaugen mit anschließender Rekordrebbüte hat den Frühsommer geprägt. Bei wochenlanger Niederschlagsarmut litten die Reben unter der Trockenheit. Danach folgte der extreme Witterungsumschwung. Im August und September waren überreichliche Niederschläge zu verzeichnen. Die großen Regenmengen in Verbindung mit hohen Tagestemperaturen führten zu einem richtigen „Waschküchenklima“. Dieses war dann das Sorgenkind der Wengerter. In so einer kräftigen Wachstumsphase sind die halbreifen Trauben durch einen enormen Zuwachs fäulnis anfällig. Sie konnten auch tagelang nicht mehr abtrocknen. Die weich gewordenen Beeren sind in dieser Zeit besonders empfindlich.

*D*azu kam noch eine asiatische Fliege als neues Phänomen in Württemberg. Zum ersten Mal machte sich die Kirschessigfliege in unseren heimatlichen Weinbergen breit und war dann bei den Fachleuten genauso wie bei der Bevölkerung in aller Munde. Wir Wengerter mussten sie zusätzlich mit Biopflanzenschutzmitteln abwehren. Dies ist uns zum Glück im Wesentlichen gelungen.

*D*ie dennoch bei der Traubenlese befallenen Beeren waren aber gut zu erkennen und konnten so von vielen fleißigen Händen vom gesunden Lesegut aussortiert werden. Der Arbeits- und Zeitaufwand war allerdings enorm und die langen Lesetage nahmen zum Abend hin fast kein Ende. Umso mehr sind wir für unsere erfahrenen und bewährten Lesehelfer aus den polnischen Gebieten Schlesien, Masuren und aus den Beskiden dankbar. Eine große Hilfe waren natürlich auch unser Stammpersonal mit seinem fachlichen Können und unsere Jungwengerter, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz die Moral der gesamten Mannschaft hochhalten konnten.

*D*emütig und dankbar versuchen wir, einen Vergleich unseres aktuellen Bildes von der Traubenlese mit dem bekannten spätrömantischen Bild von Theodor Christof Schütz „Das Mittagsgebet bei der Ernte“ darzustellen. Wir möchten damit unsere Zufriedenheit über den dennoch glücklichen Ausgang des Vegetationsjahres 2014 zum Ausdruck bringen.

*M*it der letzten Strophe der slowenischen Nationalhymne sagen wir allen Mitarbeitern und natürlich auch unseren treuen Kunden und Freunden herzlichen Dank.

*D*ie Erzeugnisse der vergangenen Jahre möchten wir Ihnen mit der beiliegenden Weinkarte näherbringen. Diese können wir Ihnen auch als Weihnachtspresente empfehlen und gerne in Ihrem Auftrag versenden.

*A*uch im Namen einer großen Schar von Helfern grüßen wir Sie herzlich aus dem Remstal.

Werner Kuhn Margret Kuhn

Werner und Margret Kuhnle